

GREGORIANIKA

Kritiken



Betzdorf v. 19.12.2006

„... Gerade bei diesen reinen Gesängen wird das enorme Tonspektrum, die Brillanz in den Höhen und Tiefen offenbar: Das stieg der Tenorsolist engelsgleich bis hinauf ins Falsett, und der Bass grub sich vibrierend in die dunkle Höhlen ...“

Bremervörder Zeitung v. 15.10.2007

„... Als die sieben Gesangsvirtuosen die Bühne verlassen wollten, forderte das Publikum mit stürmischen Beifall mehrere Zugaben ...“

Bad. Zeitung, v. 13.01.2007

„... Mucksmäuschen, andächtig still war es in der evangelischen Christuskirche während des gesamten Programms, wenn man von dem Applaus absieht, den die Begeisterung mitunter in den ausklingenden Ton trieb. Die Musik der ‚Gregorianika‘ kennt nur Schranken in der Ton- und Klangbildung. Schwierigste Akkordformulierungen fließen so leicht wie die Atemluft aus denen sie Töne bilden ...“

Bremervörder Anzeiger v. 17.10.2007

„... Die Gruppe Gregorianika beeindruckte mit ihrer Interpretation der Choräle aus dem 15. Jahrhundert. Wer sagt denn, dass gregorianischer Gesang nur etwas für Klöster und Kirchen sei? Erstaunen gepaart mit Begeisterung kam im vollbesetzten Ratssaal auf ...“

BNN v. 04.03.2008

„... Verzaubert lauschten die Zuhörer den in lateinischer Sprache hingebungsvoll interpretierten gregorianischen Gesängen ...“

March-Anzeiger v. 10.03.2008

„... Außergewöhnlich und atemberaubend rein im Klang war der Auftritt des ukrainischen Septetts in der Buechberghalle in Wangen ...“

Siegener Zeitung v. 17.03.2008

„... Und nach dem letzten Lied wollten die Zuhörer die Sänger nicht so schnell gehen lassen. Gregorianika verabschiedete sich mit der Zugabe 'Guten Abend, Gut' Nacht' ...“

Freies Wort, Resort Ilmenau Lokal v. 29.04.2008

„... Sie entwickelten im gregorianischen Choral eine ganz eigene Dynamik, der für mitreißenden Applaus sorgte ...“

